

- HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei) mit kurzen faunistischen Angaben, 2 Bände. Stuttgart.
- KERSTEN, J. (1933): Die Ipiden im Gebiet der Oberförsterei Rothemühl (Pommern). – *Dohrniana* **12**: 69-74.
- MENKE, N. (2001): Bestandsaufnahme der xylobionten Käfer im potenziellen FFH-Gebiet Nr. 013 EMS. Teilgebiete NSG 'Biener Busch' und NSG 'Wachendorfer Wacholderhain'. – Gutachten im Auftrage des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie (unveröffentlicht).
- MÖLLER, G. & SCHNEIDER, M. (1991): Kommentierte Liste ausgewählter Familien überwiegend holzbewohnender Käfer von Berlin-West mit Ausweisung der gefährdeten Arten (Rote Liste). S. 373-420 — In: AUHAGEN, A. PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.) (1991): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. – Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Schriftenreihe des Fachbereichs Landschaftsentwicklung der TU Berlin, Sonderheft 6, 480 S.
- PALM, T. (1959): Die Holz- und Rinden-Käfer der Süd- und Mittelschwedischen Laubbäume. – *Opuscula entomologica supplementum XVI*, Entomologiska Sällskapet i Lund, 374 + 48 S.
- SILFVERBERG, H. (2004): Enumeratio nova Coleopterorum Fennoscandiae, Daniae et Baltiae. — *Sahlbergia* 9: 1-111. Helsinki.
- TELNOV, D. (2004): Compendium of Latvian Coleoptera. Volume 1. Check-List of Latvian Beetles (Insecta: Coleoptera). Second edition. Entomological Society of Latvia, Riga, 115 pp.

Manuskripteingang: 06.12.2020

HEINRICH MEYBOHM, Großhansdorf & STEPHAN GÜRLICH, Buchholz.

26. (Col. div.) – Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zusammenfassendem Jahresrückblick 2016.

In diesem Beitrag werden alle Nachträge und Korrekturen zu unserer Fauna zusammengestellt, die sich im Jahr 2016 durch Neufunde oder neue Erkenntnisse ergeben haben. Seit dem Beitrag zu 2007 (BOMBUS 3:325) erscheinen diese Zusammenstellungen als eine Gemeinschaftsarbeit der koleopterologischen Sektion. Wir danken allen Kollegen, die ihre Daten oder auch schon ausformulierte Beiträge zu ihren Funden zur Verfügung gestellt haben.

Abkürzungen:

Hinter den Fundorten sind jeweils die Kfz-Kennzeichen der entsprechenden Kreise, Landkreise bzw. kreisfreien Städte angegeben. Neumeldungen für unser Gebiet (SH & Ne) werden durch ein Sternchen (*) gekennzeichnet, für unsere Fauna zu streichende Arten sind in runde Klammern gestellt ().

Methoden und Fundumstände: AK = Autokescherfund, B = Bodenfalle, LEK = Luft-eklektor (Kreuzfensterfalle), LF = Lichtfang, HW = Hochwassergenist.

Faunistische Regionen: SH = Schleswig-Holstein und Hamburg nördlich der Norderelbe, nNS bzw. Ne = Niederelbegebiet im nördlichen Niedersachsen einschließlich Hamburg südlich der Norderelbe, MV = Mecklenburg-Vorpommern.

Abkürzungen der Sammler: Beh = Behrends, Bu = Burgarth, Ei = Eifler, Gü = Gürlich, He = Hengmith, Hm = Herrmann, Lo = Lohse (†), Lp = Lompe, Mb = Meybohm, Re = Renner, Scha = Schacht, Schm = Th. Schmidt, Schn = Schnakenbeck, Sui = Suikat, Zi = Ziegler.

Orientierende Angabe zum Vorkommen der behandelten Arten in Deutschland beziehen sich auf das seit 2013 verfügbare Onlineportal zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER et al. 2013) zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung, im Text kurz als „colkat.de“ zitiert.

Erstmeldungen für das heimische Gebiet (SH & Ne):

<i>Leistus fulvibarbis</i> DEJEAN, 1826	SH
<i>Ocys tachysoides</i> (ANTOINE, 1933)	SH, Ne
<i>Hydrobius rottenbergii</i> GERHARDT, 1872	SH, Ne
<i>Hydrobius subrotundus</i> STEPHENS, 1829	SH, Ne
<i>Choleva cisteloides</i> (J. A. FRÖLICH, 1799)	Ne
<i>Oligella nana</i> (A. STRAND, 1946)	Ne
<i>Acrotrichis josephi</i> A. MATTHEWS, 1872	SH
<i>Acrotrichis nana</i> A. STRAND, 1946	SH
<i>Thinobius brevipennis</i> KIESENWETTER, 1850	Ne
<i>Stenus pumilio</i> ERICHSON, 1839	SH
<i>Zorochochros quadriguttatus</i> (LAPORTE, 1840)	Ne
<i>Cucujus cinnaberinus</i> (SCOPOLI, 1763)	SH
<i>Cryptophilus propinquus</i> REITTER, 1874	SH, Ne
<i>Cryptophilus angustus</i> (ROSENHAUER, 1856)	Ne
<i>Berginus tamarisci</i> WOLLASTON, 1854	Ne
<i>Cis dentatus</i> MELLIÉ, 1848	Ne
<i>Mordellistena secreta</i> HORÁK, 1983	Ne, SH
<i>Dorytomus villosulus</i> (GYLLENHAL, 1835)	Ne, SH
<i>Ceutorhynchus dubius</i> BRISOUT DE BARNEVILLE, 1883	Ne

Erstmeldungen für Schleswig-Holstein (bisher nur Ne)

<i>Cylindera arenaria viennensis</i> (SCHRANK, 1781)
<i>Mordellistena pseudopumila</i> ERMISCH, 1963
<i>Rhinusa asellus</i> (GRAVENHORST, 1807)

Erstmeldungen für das Niederelbegebiet (bisher nur SH)

<i>Hydrovatus cuspidatus</i> (G. KUNZE, 1818)
<i>Acritus minutus</i> (HERBST, 1791)
<i>Dropephylla gracilicornis</i> (FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1856)
<i>Carpelimus exiguus</i> (ERICHSON, 1839)
<i>Ischnoglossa obscura</i> WUNDERLE, 1990
<i>Cryptophilus obliteratedus</i> REITTER, 1874
<i>Longitarsus ochroleucus</i> (MARSHAM, 1802)
<i>Exomias araneiformis</i> (SCHRANK, 1781)

Wiederfunde für Schleswig-Holstein nach über 50 Jahren:

<i>Bolitochara bella</i> MÄRKEL, 1844	zuletzt 1945
<i>Longitarsus lycopi</i> (FOUDRAS, 1860)	zuletzt 1949

Wiederfunde für das Niederelbegebiet nach über 50 Jahren:

<i>Phalacrus substriatus</i> GYLLENHAL, 1813	zuletzt 1936
--	--------------

Fehlmeldungen / Korrekturen / Streichungen

<i>Ocys harpaloides</i> (AUDINET-SERVILLE, 1821)	nicht im Gebiet
<i>Zorochochros dermestoides</i> (HERBST, 1806)	nicht im Gebiet
<i>Cryptophilus integer</i> (HEER, 1841)	nicht im Gebiet

— *Cylindera arenaria viennensis* (SCHRANK, 1781)

Nach dem Erstnachweis für unsere Fauna 2014 bei Tiesmesland/DAN (Scha, BOMBUS 4:63) wurde die Art 2016 nun auch in SH festgestellt (siehe SUKAT, in diesem Heft: 99-101).

*— *Leistus fulvibarbis* DEJEAN, 1826

Eine westeuropäisch-mediterran verbreitete Art, von der HORION (1941) aus Deutschland noch keine sicheren Meldungen bekannt waren. Ihre Ausbreitung nach Osten begann im vergangenen Jahrhundert (ASSMANN 2004), wobei sie Ende der 1980er Jahre den Westen Deutschlands erreichte und inzwischen von der Rheinebene Baden-Württembergs bis zu den Ostfriesischen Inseln belegt. Ihre Ausbreitungsgeschichte ist bei HANNIG (2012) ausführlich dargestellt.

Der Erstnachweis für unsere Fauna stammt aus Bodenfallenfängen in einem Dünengelände in List auf Sylt/NF 15.9.-11.10.2016 1 Ex. und 11.10.-15.11.2016 1 Ex. leg. Volker Pichinot (1 Ex. in coll. Gü). Im Folgejahr erfolgte ein weiterer Fund an der Ostküste Schleswig-Holsteins, in einem feuchten Hangwald an der Steilküste von Westerholz b. Langballig/SL 1 Ex. 29.3.-28.4.2017 ebenfalls in Bodenfallen (leg. Pichinot). Bis zur Drucklegung sind noch zwei weitere Funde aus dem Norden Schleswig-Holsteins bekannt geworden Groß Rheide/SL im Blühstreifen eines Getreidefeldes 6.6.-20.6.2019 B (Hoffmann) und eine Foto-Meldung aus Bredstedt/NF 17.4.2020 via Kerbtier.de (Meldungs-ID#178077) unter Steinen gefunden (det. Hoffmann).



Leistus fulvibarbis
DEJEAN, 1826

*— *Ocys tachysoides* (ANTOINE, 1933)

MADDISON & ANDERSON (2016) stellen dar, dass *Ocys tachysoides* eine von *Ocys harpaloides* (AUDINET-SERVILLE) verschiedene Art ist und in Mitteleuropa bisher übersehen wurde. Die beiden Arten sind einander sehr ähnlich. Nach Revision mit Hilfe der von MADDISON & ANDERSON (l.c.) angegebenen Merkmale gehören alle unsere bisher zu *O. harpaloides* gestellten Belege zu *O. tachysoides*. *O. harpaloides* muss für unsere Fauna gestrichen werden, nach aktuellem Kenntnisstand sind keine Nachweise aus Deutschland bekannt (colkat.de, Stand 2020).

— *Hydrovatus cuspidatus* (KUNZE, 1818)

Nach dem Erstfund für unser Gebiet aus dem Jahr 2002 in den Kalkgruben bei Breitenburg/IZ hat sich die Art in SH inzwischen wohl etabliert (siehe auch BOMBUS 3:372) und konnte dort bisher an elf Fundstellen nachgewiesen werden. Jetzt liegt der erste Fund aus dem Niederelbegebiet vor: Am 26.8.2016 1 Ex. im Varreler Moor/CUX am Rande von flach auslaufenden, besonnten, stark bewachsenen Moorgewässern (Zi).

— *Hydrobius fuscipes* (LINNAEUS, 1758)

Unter diesem Namen finden sich in den Sammlungen aus unserem Faunengebiet zwei weitere Arten, die bisher als Subspezies (z.B. LOHSE 1971) oder Variationen (z.B. HANSEN 1987) betrachtet wurden.

Durch FOSSEN et al. (2016) wurden auf der Basis morphologischer und genetischer Studien, mit einem Schwerpunkt nordeuropäischen Materials, diese zwei Variationen jetzt in den Artstatus erhoben. Es sind **Hydrobius rottenbergi* GERHARD, 1872 und **Hydrobius subrotundus* STEPHENS, 1829.

BALFOUR-BROWNE (1958) fasste *subrotundatus* (auct.) als Variation auf, wies jedoch unter Bezug auf die Erstbeschreibungen darauf hin, dass die Variationen *fuscipes* und *subrotundatus* (auct.) im nördlichen Europa deutlicher unterschieden sind („... so far as the North of Europe goes, the two forms ... may possibly be distinct.“ BALFOUR-BROWNE 1958: 17).

Alle drei Arten sind im heimischen Gebiet sowohl in SH als auch im Ne in stehenden, krautreichen Gewässern weit verbreitet. Die Nachweise von *Hydrobius subrotundus* liegen hauptsächlich in Hoch- und Niedermooren, wie es auch in den älteren Werken angemerkt wird (BALFOUR-BROWNE 1958, HANSEN 1987). Da jedoch auch die Art *rottenbergi* mit *subrotundus* in Torfstichen der Hochmoore gefunden wurde, zeigen sich keine deutlichen ökologischen Unterschiede wie sie bei FOSSEN et al. (2016) postuliert werden. Die allgemein verbreitete Art *fuscipes* ist eurytop und wird in vielen verschiedenen Gewässern gefunden.

*— *Choleva cisteloides* (J. A. FRÖLICH, 1799)

Am 27.12.2016 1 Ex. im Hochwassergenist der Elbe beim Ostesperwerk/STD (Zi). Das ist der erste richtige Nachweis dieser Art für unser Gebiet, trotz der alten Angabe im Verzeichnis (FRANCK & SOKOLOWSKI 1930) „Im ganzen Gebiet; unter fau-

lenden Pflanzen, aber auch in Maulwurfsnestern, n. besonders sⁿ. Aber schon HORION (1949) schreibt in seiner Faunistik, dass die alten faunistischen Angaben für diese Art nicht berücksichtigt werden können, da sie früher mit anderen Arten konfundiert wurde und dass diese Art anscheinend in der norddeutschen Tiefebene völlig fehlt. Aktuell liegen aus dem gleichen Jahr weitere Funde aus Niedersachsen vor, so wurden im Mai/Juni mehrere Ex. in Bodenfallen bei Copenbrügge im Ith gefunden (L. Schmidt).

*— *Oligella nana* (A. STRAND, 1946)

1 Ex. 23.5.2001 Forst Lucie/DAN, 1 Ex. 7.5.2016 Starrel/DAN. Beide Exemplare sind mit dem Autokescher gefangen. Die Meldung von *Oligella insignis* für Europa geht auf zwei Exemplare aus London bzw. Lübeck zurück, die BESUCHET (1971) dieser Art zuordnet (FHL Bd. 3:320). Der Beleg aus Lübeck befindet sich im Naturhistorischen Museum der Stadt Genf. Damit ist das Exemplar aus dem Forst Lucie verglichen worden. Unterschiede waren nicht zu erkennen, so dass das Exemplar vom Forst Lucie ebenfalls zu *O. insignis* gestellt wurde (BOMBUS 3:206), obwohl nach der Bestimmungstabelle in FHL Bd.3:320 eine Zuordnung zu *O. nana* passender erschien. Mikael Sörensson hat dankenswerterweise die Bestimmung der nun zwei Exemplare aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg überprüft und keine Unterschiede zu seinen *Oligella nana* finden können. Da *O. nana* mittlerweile nicht nur aus Norwegen, sondern auch aus Ungarn, Slowakei und Polen gemeldet ist (SÖRENSSON 2015, 2016), wird durch den Neufund und die Determination durch Sörensson veranlasst, nun die Erstmeldung von *Oligella nana* für Deutschland publiziert. Ob das Exemplar aus Lübeck ebenfalls zu *O. nana* gehört, bleibt vorerst ungeklärt.

*— *Acrotrichis josephi* A. MATTHEWS, 1872



Spermatheka von *Acrotrichis josephi*
MATTHEWS, 1872

Die parthenogenetische Art ist aus Nordamerika beschrieben und dort in verschiedensterlei Abfall und faulender Substanz weit verbreitet. Außerdem ist sie 1974 auf Neuseeland und 1987 in Yorkshire auf den Britischen Inseln festgestellt worden. Dort hin ist sie vermutlich von Nordamerika aus eingeschleppt worden. Funde aus dem kontinentalen Europa sind bisher nicht bekannt aber zu erwarten (SÖRENSSON & JOHNSON 2004). Nun kann der erste Nachweis von dort gemeldet werden: 2.5.2016 1 Ex. Hamburg Kaltehofe. Das Exemplar

stammt aus einem Gesiebe sehr feuchter Rinde eines Pappelstumpfes, der im Deichvorland der Elbe als Rest eines entwurzelten, abgesägten Baumes lag. Der Fundort liegt im Bereich des Hamburger Hafens, so dass das Vorkommen mit einer Einschleppung per Schiff erklärt werden kann. In England wurden die Exemplare aus Grasschnitt erhalten. Die Art ist am leichtesten an ihrer charakteristischen Spermatheka zu erkennen.

*— *Acrotrichis nana* A. STRAND, 1946

Forst Beimoor/OD 3 Ex. AK 10.7.2016 (Mb). Die Determination hat M. Sörensson dankenswerterweise bestätigt. Nach colkat.de (Stand 2016) bisher nur aus den Regionen Rheinland, Nordrhein, Thüringen und Sachsen bekannt. „Apart from the type specimen, which was collected in 1944, no older material (before 1997 in the Netherlands and 1978 in Sweden) could be traced. A recent (re)introduction of *Acrotrichis nana* can not be excluded.“ (VORST & SÖRENSSON 2005). Die erste Meldung für Deutschland stammt von 2008: Thüringen, leg. Apfel 3.7.2004 mit Autokescher zwischen NSG Bleiberg und Burgk (KOPETZ et al. 2008). Wie jetzt festgestellt wurde, ist die Art schon vorher am 10.5.1999 im Sachsenwald/RZ ebenfalls mit dem Autokescher gefangen: 1♂ leg. Bu, det. Siede. Es ist der Erstfund für Deutschland (F. KÖHLER, SIEDE i.l. 2017).

— *Acrotrichis sanctaehelenae* JOHNSON, 1972

Nach dem Erstnachweis 2014 (BOMBUS 4:64) wurde nun am 24.8.2016 1 Ex. in Heeßel/CUX aus einem Misthaufen ausgelesen. Zweiter Fund im heimischen Gebiet.

— *Acritus minutus* (HERBST, 1791)

Für das heimische Gebiet bisher nur aus dem Sachsenwald/RZ gemeldet: vor 1854 von Endrulat „im Sachsenwald bei Friedrichsruh unter morscher Buchenrinde einmal 5 Exemplare gef.“ (ENDRULAT & TESSIN 1854); 1 Ex. 14.5.1864 leg. Koltze, coll. Lo; 3.4.1926 1 Ex. unter Rinde von Buchenstubben leg. Zirk (FRANCK & SOKOLOWSKI 1930). Nun gibt es zwei Wiederfunde für das heimische Gebiet aus dem Forst Gain/DAN und damit Erstmeldung für nNS: 1 Ex. am 23.6.2016 AK (Mb), 5 Ex. am 10.7.2016 AK (Zi). Die Art ist bereits in den Jahren 2003/2004 mehrfach im Schaalseegebiet im Forst Dohlen/NWM im direkten Nachbargebiet zum Kreis Herzogtum Lauenburg gefunden worden (GÜRLICH 2005), dort in unmittelbarer Nähe auch wieder am 8.9.2016 1 Ex. bei Dutzow/NWM im AK (Zi).

— *Dropephylla gracilicornis* (FAIRMAIRE & LABOULBÈNE, 1856)

Dieser seltene Rindenbewohner war aus unserem Gebiet bisher vorwiegend aus dem östlichen Hügelland bekannt, zumeist von Fundstellen mit herausragenden Altbaum-Beständen wie Gut Wulfshagen/RD, von wo der Erstnachweis stammt (BOMBUS 1:417), Sierhagen/OH, Gudow/RZ, Niendorf am Hemmeldorfer See/OH und Salzau/PLÖ (BOMBUS 3:23).

Aus dem Niederelbegebiet lagen bisher keine Belege vor, jedoch ‚grenznah‘ gleich nördlich der Elbe aus dem NSG Reitbrook (Gü). 2016 gelangen nun die ersten Nachweise für Ne in Hausbruch/HH am Reiherberg 24.8.-21.9.2016 8 Ex. und Lürade/HH 24.8.-21.9.2016 4 Ex., jeweils mit Lufteklektoren (Gü). Im Folgejahr gelang ein weiterer Nachweis mit LEk in Appel/WL 21.8.-18.10.2017 1 Ex. (Scha). Nach eigenen Erfahrungen, insbesondere aus Untersuchungen in MV (Gü), wird die Art ganz überwiegend mit Lufteklektoren im Kronenraum nachgewiesen, mit einem ausgeprägten Schwerpunkt zwischen Ende August und Anfang September.

— *Micropeplus ripicola* HORION, 1963

Eine sehr seltene Uferart der feuchten Wälder, die bei uns zuletzt für SH aus dem Jahre 1978 und für Ne aus dem Jahre 1983 belegt ist. Nun gelangen für den linkselbischen Bereich Neunachweise im Blütlinger Holz/DAN (5.6.2015 und 23.6.2016) sowie im Forst Gain/DAN (10.5.2016, 10.7.2016). Gefunden wurden jeweils Einzel-exemplare im AK (Zi).

— *Carpelimus exiguus* (ERICHSON, 1839)

Bisher in unserem Gebiet nur in einem einzigen Ex. bei Blankensee/HL am 8.9.2009 gefunden (BOMBUS 3:355). Die Art scheint sich aber in den letzten Jahren bei uns etabliert zu haben, denn sie wurde mehrfach, aber immer in Einzelexemplaren, mit Hilfe des Autokeschers nachgewiesen: 24.8.2016 Wingst/CUX, 21.8.2017 Brackede/LG, 21.7.2018 Sachsenwald/RZ, 7.8.2018 Trenthorst/OD und 18.7.2020 Kollmoor bei Oelixdorf/IZ (alle Zi). Nach HORION (1963) ist die Art als ripicol an schlammigen Uferstellen, aus Ziegeleien und Lehmgruben gemeldet.

*— *Thinobius brevipennis* KIESENWETTER, 1850

Irrtümlich im alten Verzeichnis der Kurzflügler aus dem Jahre 1926/27 (ZIRK 1928) für SH als heimisch geführt, die Funde von Benick bei Schönberg beziehen sich jedoch eindeutig auf Mecklenburger Gebiet (siehe GÜRLICH et al. 2017). Jetzt liegt aber ein Fund für das nNS vor: Blütlinger Holz/DAN 17.7.2015 und 23.6.2016 jeweils ein Ex. im AK (Zi).

*— *Stenus pumilio* ERICHSON, 1839

Erstmals gefunden im Todendorfer Moor/OD 1 Ex. 3.10.2016 (Mb) und 4 Ex. 17.10.2016 (Zi). In den alten Verhandlungen (ZIRK 1928) ist zu lesen: „Nach Preller am Postsee (Pretz) von Dr. Apel gef. IX.67. Das Tier ist in Dr. Apels Sammlung vorhanden.“ Das Exemplar ist in der Sammlung Apel im SNSD (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden) noch immer vorhanden. Es ist etikettiert „Pretz Dr. Apel Sept. 64“. Die Information „nach Preller am Postsee“ ist von PRELLER (1868) übernommen „Preest [sic], am Postseestrande, A.“. Eine Überprüfung 1995 und erneut 2016 ergab, dass das Exemplar nicht zu *Stenus pumilio* gehört, sondern in den Formenkreis von *Stenus nanus* STEPHENS. Eine genauere Zuordnung wäre nur durch Genitalpräparation möglich, die nicht erfolgte (Mb, Zi). Die Meldungen von HORION (1963): „Bei Hamburg und Lübeck s.s. und einzeln t. L. Benick i.l. 1939“ und im alten Katalog



Carpelimus exiguus
(ERICHSON, 1839)



Stenus pumilio
ERICHSON, 1839

(GÜRLICH et al. 1995): „SH ss“ beruhen augenscheinlich nur auf diesem Fund bei Preetz. Weitere Meldungen oder richtige Belege von *Stenus pumilio* lagen bis zu den Funden aus dem Todendorfer Moor nicht vor. Damit sind sie die ersten gesicherten Nachweise für das heimische Gebiet.

— *Medon dilutus* (ERICHSON, 1839)

In SH zuletzt 1978 im Forst Bartelsbusch bei Berken-thin/RZ. Jetzt liegt ein Wiederfund vor: Delvenauniederung bei Dalldorf/RZ am 22.6.2016 1 Ex. AK (Zi). Im nNS mehrfach im Forst Görhde/DAN, dort noch 2012 in einer Bodenfalle (Scha).

— *Bolitochara bella* MÄRKEL, 1844

In SH bisher nur einmal in Lübeck am 15.6.1945 von Ludwig Benick festgestellt (BOMBUS 1:211). In nNS ist die Art nur 1961 zweimal bei Harburg gefunden, dann erst wieder am 26.6.1992 AK bei Lamstedt/CUX (Re) und ab 2002 mehrfach im Landkreis Lüchow-Dannenberg (BOMBUS 3:286). Nun auch nach über 50 Jahren wieder in SH: 1 Ex. AK 10.7.2016 Forst Beimoor/OD (Mb) und 1 Ex. AK 15.8.2017 Sachsenwald/RZ (Zi).

— *Ischnoglossa obscura* WUNDERLE, 1990

Die Art wird erst seit kurzem für unsere Fauna geführt, obgleich drei der Paratypen aus Schleswig-Holstein stammen (siehe BOMBUS 4:66). Nun gelang der Erstnachweis für Ne in Hausbruch/HH am Reiherberg im Zeitraum 11.5.-1.6.2016 1 Ex. LEK (Gü).

*— *Zorochros quadriguttatus* (LAPORTE, 1840)

Jeweils 1 Ex. am 17.6. und am 25.7.2020 in Pevestorf/DAN bei der Elbfähre Lenzen auf Sandstrand unter trockenen Kuhfladen gemeinsam mit *Negastrius sabulicola* (Mb, Zi). Es ist nach den Funden vom 2.7.2016 1 Ex. (Bu) an gleicher Stelle und 25.8.2019 1 Ex. AK (Zi) in Pevestorf das dritte, bzw. vierte Exemplar der Art aus dem heimischen Gebiet. Alle sind Weibchen, was die Determination erschwert. Zunächst waren sie trotz Bedenken *Zorochros dermestoides* zugeordnet worden (GÜRLICH et al. 2017). Die Zweifel beruhten vor allem darauf, dass am Elbufer in Sachsen-Anhalt ab 2007 mehrfach eine andere Art, *Zorochros quadriguttatus*, nachgewiesen wurde (BÄSE 2018), so dass wir unsere Funde nach Revision ebenfalls dieser Art zuordnen (Bu, Mb, Zi). *Zorochros dermestoides* ist aus der Liste der heimischen Arten zu streichen.



Ischnoglossa obscura
WUNDERLE, 1990

*— *Cucujus cinnaberinus* (SCOPOLI, 1763)

Bis vor etwa 20 Jahren hatte die von HORION (1960) gegebene Verbreitungsangabe Gültigkeit: „In Südbayern im Alpen- und Voralpengebiet bis in die Umgebung von München stellenw. und s.“ Seitdem wurde die Art nicht nur aus weiteren Teilen Bayerns, sondern auch entlang der Rheinaue seit 2003 aus Baden-Württemberg (REIBNITZ 2008) sowie seit 2012 aus Hessen (SCHAFFRATH 2012) und Nord-Brabant in den Niederlanden (TEUNISSEN & VENDRIG 2012) gemeldet. Außerdem liegen seit 2014 zahlreiche Funde aus Brandenburg westlich von Berlin vor (ESSER & MAINDA 2016).

Die Präsenz des „Scharlachkäfers“ am Unterlauf der Elbe wurde 2016 bekannt und geht auf die Zufallsbeobachtung (J. Tolkiehn, Fotobeleg) eines am 2.4.2016 angeflogenen Exemplars im Bereich der Wasserkunst auf der Billwerder Insel/HH zurück (HÖRREN & TOLKIEHN 2016), es ist der Erstnachweis für SH.

Bereits 2009 wurde *Cucujus cinnaberinus* im Westen von Schwerin (OT Friedrichsthal) gefunden (leg. Woog, coll. Ziegler), ein damals noch sehr isoliert erscheinender Einzelfund, der heute in einem anderen Licht erscheint.



Cucujus cinnaberinus
(SCOPOLI, 1763)

— *Cryptophilus obliteratus* REITTER, 1874

Diese Adventivart ist mit dem Erstnacheis für SH aus unserem Gebiet seit 2012 bekannt (BOMBUS 4:20). Nun wurde sie erstmals auch im Niederelbegebiet nachgewiesen: 1 Ex. am Reiherberg in Hausbruch/HH im Zeitraum 1.6.-22.6.2016 mit einem LEk, der an einem Buchenhochstumpf mit Splitterbruch montiert war (Gü). Weitere Funde folgten in Meyers Park, Heimfeld/HH 16.3.2017 gesiebt (Schm) und 2018 in Appel/WL 18.4.- 3.5.2018 LEk (Scha).

*— *Cryptophilus propinquus* REITTER, 1874

Eine Typenuntersuchung ergab, dass *Cryptophilus integer* (HEER, 1841) ein jüngeres Synonym von *Micrambe abietis* (PAYKULL, 1798) ist (ESSER 2016). Unsere bisher zu *Cryptophilus integer* s. auct. gestellten Exemplare gehören nach Revision durch Esser zu *Cryptophilus propinquus*.

*— *Cryptophilus angustus* (ROSENHAUER, 1856) (= *simplex* (WOLLASTON, 1857))

Die Revision unserer *Cryptophilus*-Belege durch Jens Esser ergab eine weitere Art für unsere Fauna, die bisher unter *Cryptophilus integer* auct. verborgen war: 1 Ex. aus dem Hamburger Hafengebiet, Hohe Schaar am 5.9.2004 AK (Schm). Zusammen-

men mit einem Beleg aus dem Freihafen in Bremen-Walle vom 15.9.1992 (BELLMANN et al. 2020) handelt es sich um die einzigen derzeit aus Deutschland bekannten Funde dieser Art (colkat.de, Stand 2020).

*— *Berginus tamarisci* WOLLASTON, 1854

Am 31.5.2016 in der Wohnung in Stelle/WL 1 Ex. (Bu) auf dem Fensterbrett. Nachsuchen an blühenden Pflanzen im Garten und in der Umgebung (zum Ärger der Gartenbesitzer) blieben erfolglos. Bis vor ca. 25 Jahren war diese kleine Mycetophagidenart (1,5-1,7 mm) nur von angeblich verschleppten Einzelfunden in Deutschland bekannt und galt als nicht eingebürgert. Die Art ist allerdings im Mittelmeergebiet weit verbreitet und wird auf Tamarisken, in den männlichen Blütenkätzchen von *Pinus maritima* und in Eichenknospengallen gefunden (HORION 1961: 69). Inzwischen hat sich die Art vom Süden her fast über ganz Deutschland verbreitet (colkat.de, Stand 2020), lediglich aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern liegen noch keine Meldungen vor. Eine ausführliche Darstellung der Ausbreitungsgeschichte bis zum Erstfund in Hessen gibt LANGE (2001).

Weitere Funde im o.g. Garten gelangen am 6.5.2018, 1 Ex. von Winterjasmin geklopft, sowie am 17.8. und 18.8.2018 wenige Exemplare vom Feldahorn (alle Bu). Bis zur Drucklegung hinzu gekommen sind 13.6.2020 Blütlinger Holz/DAN und Klein Breese/DAN 8.8.2020 jeweils 1 Ex. im AK (Zi). Im Weser-Ems-Gebiet erfolgten Nachweise durch Axel Bellmann 2019 bei Twist/EL und Bremen-Osterholz (BELLMANN et al. 2020).

— *Phalacrus substriatus* GYLLENHAL, 1813

25.8.2016 Arensch/CUX 2 Ex. gekeschert. Wiederfund für nNS nach über 50 Jahren. Bisher nur Haake/HH 29.7.1866 (Koltze), Sahlenburg/CUX VII. 1934 (Gebien) und 13.8.1936 (Sokolowski) (BOLLOW et al. 1937).

*— *Cis dentatus* MELLIÉ, 1848

Eine in Nord- und Mitteleuropa verbreitete Art, die für ihr gesamtes Areal als nur stellenweise und selten bezeichnet wird (HORION 1961). Für Mitteleuropa bzw. Deutschland wird sie als montan verbreitet für Nadelhölzer angegeben (HORION l.c., MÖLLER 2009). Als primäre Brutpilze benennt REIBNITZ (1999) die Arten *Fomitopsis pinicola* (Rotrandiger Baumschwamm) und *Antridia serialis* (Reihige Tramete).

Der Erstdnachweis für unser Gebiet gelang in Lürade/HH im Zeitraum 13.7.-3.8.2016 in einem Ex. mit einem Luftflekktor, der an einem Buchenhochstumpf montiert war. Nadelholzbestände befinden sich im unmittelbaren Umfeld, eine Zuordnung zu einem Brutpilz war nicht möglich.



Cis dentatus
MELLIÉ, 1848

— *Mordellistena rhenana* ERMISCH, 1956

Die Erstmeldung für das heimische Gebiet stammt von ERMISCH (in HORION 1956). Sie beruht auf einem Fund von Sokolowski am 6.7.1930 in Todendorf/OD. Ein Exemplar davon det. Ermisch ist in der Coll. Lohse vorhanden. Aus SH gibt es nur einen weiteren Nachweis: Besenhorster Sandberge/RZ 21.6.1991 1 Ex. (Zi) det. Fuchs. Aus nNS fehlen bisher publizierte Meldungen. Es gibt folgende Nachweise: DAN: Höhbeck 26.6.1977 2 Ex. (Zi), Schreyahn 17.6.1980 1 Ex leg. et det. Mb, Laasche 25.6.1987 1 Ex. (Zi), vid. Fuchs, Laascher See 18.7.1991 1 Ex. (Zi) vid. Fuchs, Brünkendorf 8.6.2008 1 Ex. leg. et det. Mb, WL: Schierhorn 17.6.2014 1 Ex. (Scha), det. Mb. Die Entwicklungspflanze ist unbekannt.

*— *Mordellistena secreta* HORÁK, 1983

Unter diesem Artnamen werden hier die Exemplare aus der Verwandtschaft von *Mordellistena pumila* aufgeführt, die auf den Hinterschienen nicht nur drei, sondern vier Kerben besitzen. Diese Exemplare sind durchschnittlich deutlich größer als die von *M. pumila* mit drei Kerben. Für alle folgenden Meldungen gilt, wenn es nicht anders angemerkt ist: 1 Ex. leg. et det. Mb:

SH: Mölln/RZ 18.6.1983 2 Ex., Lübeck-Priwall/HL 30.6.1990, Travemünde/HL 23.6.2000, Groß Pampau Grube/RZ 15.6.2006, Herrenwyk/HL 1.7.2010, Herrenwyk/HL 1.7.2010 1 Ex. (Zi) det. Fuchs, Augaard b. Oeversee/FL 2.6.2013.

Ne: Garlstorfer Forst/WL 16.6.1990, Grippel/Elbe/DAN 21.6.1996, Höhbeck/DAN 26.5.1996 1 Ex. (Zi) det. Fuchs, Altenwerder/HH 17.6.2018, Vietze/DAN 27.5.2020, Salzstelle Schreyahn/DAN 13.7.2020 3 Ex.

— *Mordellistena pseudopumila* ERMISCH, 1963

Die Art ist weiter verbreitet als bisher angenommen. Aus SH liegen zwei Nachweise vor: 21.6.1991 Besenhorster Sandberge/RZ 1 Ex. (Zi) det. Fuchs, 25.6.1991 Eichholz/HL 1 Ex. (Zi) det. Fuchs, es sind die ersten Meldungen für SH. Aus nNS gibt es neben der Erstmeldung für das heimische Gebiet (Vierhöfen/WL 7.6.1978 Lo, BOMBUS 2:275) sechs Meldungen: Pevestorf Mosterei/DAN 1 Ex. 29.5.1981 leg. et det. Lp, Thießau Elbhang/DAN 3 Ex. 28.5.1987 leg. et det. Mb, Höhbeck/DAN 1 Ex. 17.6.1990 leg. Zi, det. Fuchs, Thunpadel Sandgrube/DAN 1 Ex. 24.6.2001 leg. et det. Mb, Thieshope/WL 1 Ex. 29.7.2004 leg. et det. Mb, Tütsberg bei Behringen/SFA 1 Ex. 31.5.2015 leg. et det. Mb.

— *Longitarsus ochroleucus* (MARSHAM, 1802)

Am 12.6.2015 1 Ex. und am 3.9.2016 2 Ex. (beide Bu) in Hamburg-Wilhelmsburg auf der Hohen Schaar gekeschert, neu für das Niederelbegebiet. Es handelte sich dort um stark erwärmte Ruderalflächen und Schotterstreifen an und zwischen Eisenbahngleisen und Rangierflächen in der Nähe von Hafenbetrieben.

L. ochroleucus ist in Deutschland verbreitet, aber selten. Der Flohkäfer lebt oligophag an Asteraceen, als Fraßpflanze werden verschiedene Greiskraut-Arten (*Senecio*), aber auch Kamillen (*Matricaria*, *Tripleurospermum*) angegeben (RHEINHEIMER & HASSLER 2018).

— *Longitarsus lycopi* (FOUDRAS, 1860)

Nach dem bisher einzigen Exemplar Tesperhude/RZ (Lo) von 1949 gelang nun 2016 bei Woltersdorf/RZ der Wiederfund für SH (siehe SUIKAT, in diesem Heft: 101-103).

— *Longitarsus fulgens* (FOUDRAS, 1860)

Bei Arensch/CUX am 25.8.2016 in Anzahl von *Scutellaria galericulata* gekeschert (He, Mb, Zi). Nach dem Erstfund eines einzelnen Exemplars 2014 (BOMBUS 4:70) konnte damit nun an gleicher Stelle eine Population von *Longitarsus fulgens* nachgewiesen und die Entwicklungspflanze festgestellt werden.

— *Exomias araneiformis* (SCHRANK, 1781) (= *Barypeithes*)

3.5.2016 6 Ex., 17.5.2016 2 Ex., 31.5.2016 9 Ex. in Bodenfallen in Meyers Park Hamburg-Heimfeld leg. C. Drees det. Mb, coll. div. Bei gleichartigen Untersuchungen von L. Grieger an etwas anderer Stelle in Meyers Park wurde die Art 2014 nicht nachgewiesen, wohl aber 1 Ex. Alvesen/WL 14.6.2018 (Schm). Die letzten heimischen Nachweise stammen von 1958 - 1960 aus Hamburg-Flottbek, leg. Staub, Belege in coll. Lo, Zi, Tolasch. Nach GEBIEN (1948) sind nur folgende Einzelfunde bekannt: Elbstrand 1924 (Sokolowski), Ulsnis/Schlei 1942 (Gebien). Der Wiederfund fürs heimische Gebiet ist gleichzeitig der Erstfund für die Region Ne.

— *Tropiphorus elevatus* (HERBST, 1795) (= *T. carinatus* (MÜLLER, 1776))

7.5.2016 Gledeberg/DAN in einem feuchten Laubwald 1 Ex. gekeschert (Mb). Im Wald wuchsen *Mercurialis perennis*, *Paris quadrifolia* und *Anemone ranunculoides*, wodurch der Wald ebenso wie durch das Vorkommen des Käfers als „historisch alter Wald“ gekennzeichnet ist. *T. elevatus* ist in nNS nur durch Funde aus den historisch alten Wäldern Forst Braken/STD 18.5.1996 (Hm), Meckelfeld Forst Höpen/WL 12.12.1962 (Mb), Bötersheim Moisburg/WL 7.5.1983 (Lo) und Forst Garlstorf/WL 7.6.1986 (Mb) bekannt. Funde aus den weiter östlich gelegenen Landkreisen LG, UE, DAN fehlten bisher.

*— *Dorytomus villosulus* (GYLLENHAL, 1835)

Am 12.6.2015 2 Ex. im Forst Gain/DAN im Autoke-scher (Zi). Etwas später am 8.1.2017 gelang der Erstrnachweis für Schleswig-Holstein, 1 Ex. im Hochwassergenist im Schellbruch bei Lübeck/HL (Zi). Aktuell dann am 13.6.2020 ein weiterer Fund aus dem Niederelbegebiet, am 13.6.2020 3 Ex. im AK (Zi) im Blütlinger Holz/DAN. Das Vorkommen dieser Art im Schellbruch bei Lübeck konnte jetzt durch den Fund von weiteren zwei Exemplaren am 18.9.2020 bestätigt werden (Schn). Diese leicht mit



Dorytomus villosulus
(GYLLENHAL, 1835)

anderen Arten aus der UG *Olamus* zu verwechselnden Art wird nach RHEINHEIMER & HASSLER (2010) als oligophag von großen Schwarz- und Silberpappeln gemeldet.

*— *Ceutorhynchus dubius* BRISOUT DE BARNEVILLE, 1883

Im Hafengebiet auf der Hohen Schaar/HH am 2.6.2002 1 Ex. beim Abstreifen der Vegetation (Schm, det. Rheinheimer). Die Art entwickelt sich monophag in Wurzelgallen von *Berteroia incana* und war für Deutschland zunächst nur aus der Mark Brandenburg bekannt (LOHSE 1983). Aktuell wird sie für Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hessen angegeben, sowie mit Funden vor 1950 aus Sachsen-Anhalt (colkat.de, Stand 2020).

— *Ceutorhynchus canaliculatus* BRISOUT DE BARNEVILLE, 1869

Die Ansiedlung in der Grube bei Woltersdorf/DAN (BOMBUS 4:71) konnte durch weitere Funde in den Jahren 2015 und 2016 (Mb, Bu, Zi) bestätigt werden. Die Art hat sich bei uns offensichtlich etabliert, 2020 wurde sie dann auch wiederholt in Vietze/DAN nachgewiesen (Mb, Zi, He).

— *Rhinusa asellus* (GRAVENHORST, 1807) (= *Gymnetron asellus*)

Seit dem ersten Nachweis in unserem Gebiet am 1.6.2006 auf dem Hühbeck bei Pevestorf/DAN sowie bei Vietze/DAN hat sich die Art entlang der Elbe weiter westlich ausgebreitet. Es folgten Funde noch im gleichen Jahr in Rüterberg/LWL 2006, Vietze/DAN 2009, Tiesmesland/DAN 2015, Hohe Schaar/HH 2015 und Kaarßen im Amt Neuhaus/LG 2018. Jetzt konnte die Art auch nördlich von Lübeck am Dummerdorfer Ufer/HL nachgewiesen werden, ein totes Weibchen am 11.8.2016 an einer Königskerze (Zi). Das Vorkommen dort konnte 2017 bestätigt werden (Schm, Schn). Die Ausbreitung dorthin könnte über die ‚klassische‘ Einwanderungslinie entlang der Stecknitz-Delvenau Niederung erfolgt sein.

LITERATUR:

- ASSMANN, T. (2004): Leistus. – In: FREUDE, H., HARDE, K.W, LOHSE, G.A. & KLAUSNITZER, B.: Die Käfer Mitteleuropas. – Spektrum-Verlag (Heidelberg/Berlin), 2. Auflage.
- BÄSE, W. (2018): Ergänzungen und Korrekturen zur Käferfauna des Wittenberger Raumes (Insecta: Coleoptera) – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau **29**: 99-165.
- BALFOUR-BROWNE, F. (1958): British Water Beetles. Volume Three. – Ray Society, London, 210 Seiten.
- BELLMANN, A. LOMPE, A., REIMANN S. & SCHMIDT, L. (2020): Bemerkenswerte und neue Käferfunde aus dem Weser-Ems-Gebiet (Coleoptera) (Teil 13). – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen **47**(4): 775-782.
- BESUCHET, C. (1971): Ptiliidae. – In: FREUDE, H., HARDE, K.W, LOHSE, G.A.: Die Käfer Mitteleuropas. Band **3**: 311-334. – Goecke & Evers, Krefeld.
- BOLLOW, H., FRANCK, P. & SOKOLOWSKI, K. (1937): Die Käfer des Niederelbegebiets und Schleswig-Holsteins. V. Clavicornia. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1936, **25**: 74-107.
- ENDRULAT, B. & TESSIN, H. (1854): Zur Fauna der Nieder-Elbe. Verzeichnis der bisher um Hamburg gefundenen Käfer. Mit Angabe der Fundorte und sonstigen Bemerkungen. Hamburg, G.W. Niemeyer. 1854, 47 S.

- ERMISCH, K. (1956): Mordellidae. – In: HORION: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer Band 5: 269-321 + 6 Tafeln.
- ESSER, J. (2016): Über die Identität von *Cryptophilus integer* (Heer, 1841) (Coleoptera: Erotylidae). – Entomologischen Nachrichten und Berichte 60(3/4): 213-218.
- ESSER, J. & MAINDA, T. (2016): Der Scharlachrote Plattkäfer *Cucujus cinnaberinus* (SCOPOLI, 1763) in Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 25(1-2): 18-21.
- FOSSEN, E.I., EKREM, T., NILSSON, A.N. & BERGSTEN, J. (2016): Species delimitation in northern European water scavenger beetles of the genus *Hydrobius* (Coleoptera, Hydrophilidae). – ZooKeys 564: 71–120. doi: 10.3897/zookeys.564.6558.
- FRANCK, P. & SOKOLOWSKI, K. (1930): Palpicornia und Staphylinoida des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1929, 21: 47-103. Hamburg (Friedrichsen & Co.).
- GEBIEN, H. (1948): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. VIII. Curculionidae. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 1947, 29: 3-47.
- GÜRLICH, S. (2005): Bilanz einer zweijährigen Untersuchung zur Holzkäferfauna (Coleoptera) im Naturwaldreservat Dohlenwald (FA Radelübbe, Revier Lassahn). – Mitteilungen aus dem Forstlichen Versuchswesen Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin) 6: 21-59.
- GÜRLICH, S., MEYBOHM, H. & ZIEGLER, W. (2017): Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 44: 1-207.
- GÜRLICH, S., SUIKAT, R. & ZIEGLER, W. (1995): Katalog der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg 41: 1-111.
- HANNIG K. (2012): Verbreitung, Biologie und Bestandsentwicklung von *Leistus fulvibarbis* Dejean, 1826 in Deutschland (Coleoptera: Carabidae). – Angewandte Carabidologie 9: 25-37.
- HANSEN, M. (1987): The Hydrophiloidea (Coleoptera) of Fennoskandia and Denmark. – Fauna Entomologica Scandinavica 18. Leiden, Copenhagen (Brill) 254 S.
- HÖRREN, Th. & TOLKIEHN, J. (2016): Erster Nachweis von *Cucujus cinnaberinus* (Scopoli, 1763) in Schleswig-Holstein – eine FFH-Art erschließt sich Lebensräume in Norddeutschland (Coleoptera: Cucujidae). – Entomologische Zeitschrift 126(4): 208-210.
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. 1, Adephaga - Caraboidea. 463 S. – Krefeld (Goecke).
- HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd.2, Palpicornia – Staphylinoida (außer Staphylinidae). 388 S. – Frankfurt/Main (Vittorio Klostermann).
- HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 5, Heteromera. 336 S. – München (Reitter).
- HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 7, Clavicornia 1. Teil, Sphaeritidae - Phalacridae. 346 S. – Überlingen (Feyel).
- HORION, A. (1961): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 8, Clavicornia 2. Teil, Thorictidae bis Cisidae, Terebrida, Coccinellidae. 375 S. – Überlingen (Feyel).
- HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd.9, Staphylinidae 1. Teil (Micropeplinae bis Euaesthetinae), 412 S. – Überlingen/Bodensee (Buchdruckerei Aug. Feyel).
- KÖHLER, F., GÜRLICH, S. & BLEICH, O. (2013): Onlineportal zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – <http://www.coleokat.de/de/fhl>.
- KOPETZ, A., WEIGEL, A. & APFEL, W. (2008): Neufunde von Käferarten (Coleoptera) für die Fauna von Thüringen III. – Entomologische Nachrichten und Berichte 52(2): 99–104.

- LANGE, F. (2001): Interessante Käferbeobachtungen in Baden-Württemberg und Südhessen. – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart **36**: 109-112.
- LOHSE, G.A. (1971): Hydrophilidae. – In: FREUDE, H., HARDE, K.W, LOHSE, G.A.: Die Käfer Mitteleuropas. Band **3**: 141-156. – Goecke & Evers, Krefeld.
- LOHSE, G. A. (1983): U.Fam. Ceutorhynchinae. – In: FREUDE, H., HARDE, K.W, LOHSE, G.A.: Die Käfer Mitteleuropas, Band **11**: 180-253. – Goecke & Evers, Krefeld.
- MADDISON, D.R. & ANDERSON, R. (2016): Hidden species within the genus *Ocys* Stephens: the widespread species *O. harpaloides* (AUDINET-SERVILLE) and *O. tachysoides* (ANTOINE) (Coleoptera, Carabidae, Bembidiini). – Deutsche Entomologische Zeitschrift **63**(2): 287-301.
- MÖLLER, G. (2009): Struktur- und Substratbindung holzbewohnender Insekten, Schwerpunkt Coleoptera - Käfer. – Dissertation, Universität Berlin. 294 S.
- PRELLER, C.H. (1868): Weitere Nachträge zur nordalbingischen Insektenfauna. – Berliner Entomologische Zeitschrift **12**: 310-311.
- REIBNITZ, J. (1999): Verbreitung und Lebensräume der Baumschwammfresser Südwestdeutschlands (Coleoptera: Cisidae). – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V., **34**: 3-75.
- REIBNITZ, J. (2008): *Cucujus cinnaberinus* sicher in Baden-Württemberg (Coleoptera: Cucujidae). – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e.V. **43**: 16.
- RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. – Hrsg.: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). Verlag Regionalkultur, Heidelberg. 944 S.
- RHEINHEIMER, J. & HASSLER, M. (2018): Die Blattkäfer Baden-Württembergs. – Kleinstüber Books (Karlsruhe). 928 S.
- SCHAFFRATH, U. (2012): Artensteckbrief Scharlachkäfer (*Cucujus cinnaberinus*) Hessen. – Hessen-Forst (Hrsg.) Servicezentrum Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA) (Stand: März 2014). 13 S.
- SÖRENSON, M. & JOHNSON C. (2004): The first European records of the pantropical genus *Bambara* Vuillet, and a review of the immigrant featherwing beetles in Europe (Coleoptera: Ptiliidae). – Koleopterologische Rundschau **74**: 287-302.
- SÖRENSON, M. (2015): Ptiliidae. – In: Catalogue of Palaearctic Coleoptera Vol. 2, Hydrophiloidea - Staphylinoidea, Revised and Updated Edition (2 vols). – Brill, XXVI + 1702 pp.
- SÖRENSON, M. (2016): The Palaearctic catalogue of Ptiliidae (Insecta, Coleoptera) - corrections and additions to nomenclature and distribution records, with notes on taxic diversity and distribution patterns. – Studies and Reports. Taxonomical Series **12**(1): 251-285.
- TEUNISSEN, D. & VENDRIG, C. (2012): Een Nederlandse populatie van de zeldzame en beschermde vermiljoenkever *Cucujus cinnaberinus* (Coleoptera: Cucujidae). – Entomologische Berichten **72**(4): 218-221.
- VORST, O. & SÖRENSON, M. (2005): On the identity of *Acrotrichis nana* Strand, a species distinct from *A. dispar* (Matthews) (Coleoptera: Ptiliidae). – Tijdschrift voor Entomologie **148**: 329- 333.
- ZIRK, W. (1928): Fauna der Umgegend von Hamburg-Altona. III. Kurzflügler, Staphylinidae. – Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg 1926-1927, **19**: 3-68. Hamburg (Friederichsen & Co.).

Manuskripteingang: 30. Dezember 2020

WOLFGANG ZIEGLER, Rondeshagen, HEINRICH MEYBOHM, Großshansdorf & STEPHAN GÜRLICH, Buchholz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2018-2022

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Ziegler Wolfgang

Artikel/Article: [\(Col. div.\) - Nachträge zur Käferfauna von Schleswig-Holstein, Hamburg und Nord-Niedersachsen. Bericht der koleopterologischen Sektion mit zusammenfassendem Jahresrückblick 2016 116-130](#)